

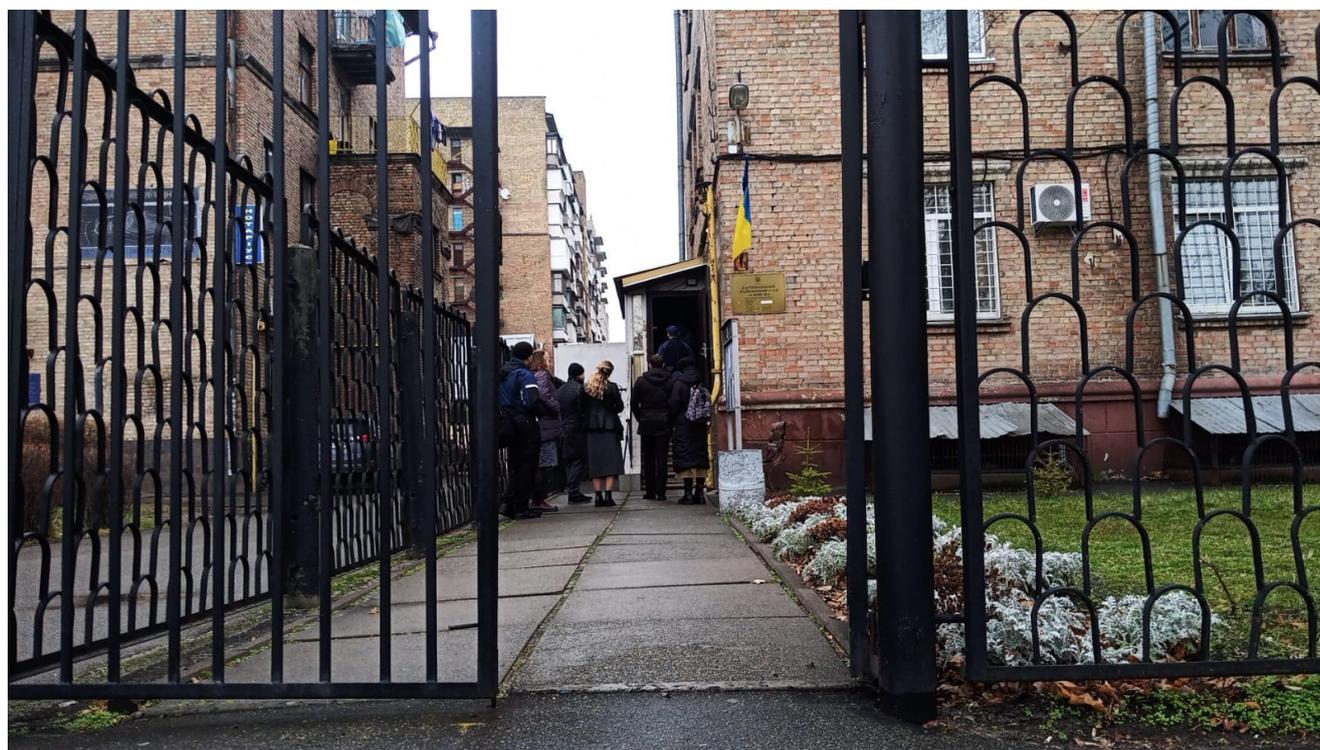


pressenza
INTERNATIONAL PRESS AGENCY

Zeuge Jehovas in Kiew wegen Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen inhaftiert

10.01.25 - Yurii Sheliazenkho - [Redazione Italia](#)

Dieser Artikel ist auch auf [Englisch](#), [Italienisch](#) verfügbar



(Bild von Yurii Sheliazenkho)

Heute wurde der Zeuge Jehovas Volodymyr Baranov vom Kiewer Bezirksgericht Darnitsky, Richterin Olha Prosalova, in Untersuchungshaft genommen. Das Gericht entschied, dass er gegen eine Kautions von 180 000 UAH freigelassen werden kann. Es war keine öffentliche Anhörung, mir wurde der Zutritt zur Anhörung verweigert, obwohl ich meinen Ausweis als Journalist und Mitglied des Vorstands des Europäischen Büros für Kriegsdienstverweigerung vorgelegt hatte.

Baranov wird wegen Ungehorsams (Artikel 402 des Strafgesetzbuches der Ukraine; das

Verbrechen wird mit bis zu 10 Jahren Gefängnis bestraft) angeklagt, nachdem er gewaltsam zu einer Militäreinheit in ДБП3 gebracht wurde. Er ist seit 2002 getauftes Mitglied der Zeugen Jehovas. Fast 10 Mitglieder der Gemeinschaft warteten außerhalb des Gerichts auf den Ausgang des Prozesses.

Die Dauer der Untersuchungshaft beträgt maximal 2 Monate und kann verlängert werden.

Die Anwältin Nataliya Mikhalchuk verteidigte ihn mit der Begründung, dass er nicht wegen Befehlsverweigerung gegenüber einem Militärrekrutierer in einer anderen Einheit angeklagt werden könne.

Das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte hat einen [Bericht](#) veröffentlicht, in dem auf die Verletzung des Menschenrechts auf Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen hingewiesen wird – Inhaftierung, unmenschliche Behandlung und Folter von Kriegsdienstverweigerern. Einem der Christen, dessen Gewissen das Töten verbietet, wurde sogar mit dem Abschneiden seiner Genitalien gedroht.



Kategorien: Europa, Gewaltfreiheit, Menschenrechte, Originalinhalt

Tags: Gewissensgründe, Inhaftierung, Kiew, Kriegsdienstverweigerung, Ukraine-Krieg



Redazione Italia

News from the Pressenza Bureau in Italy

